

Gaunersbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pf. im Reklameteil 30 Pf.
Bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.
Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger werden nach Uebereinkunft berechnet.
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Rudenstraße 1. Fernspr. 9.

13
Lohnausbote (schon) täglich außer an Sonn- und Feiertagen.
Bezugspreis für Bad Somburg einschließlich Bringerlohn (M. 2.50, durch die Post (ohne Bestellgebühr) M. 2.25 im Vierteljahr.
Wochenkarten: 20 Pf. Einzelnummern: neue 1 Pf., ältere 10 Pf.
Die Ausgabe der Zeitung erfolgt nachm. 8 1/2 Uhr.

Tagebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

August 7.

Bei Warschau werden die Russen von Hungarn vertrieben und das östliche Weichsel ebenfalls von uns besetzt; hierbei werden einige tausend Gefangene gemacht.
Auf dem südlichen Teile der russischen Front (Befehlsbereich des Erzherzogs Josef) werden zwischen Weichsel und Ruzhica bei Lubartow und Niechow große Fortschritte gemacht und die Russen unter Verlust von 6000 Gefangenen, 2 Geschützen, 11 Maschinengewehren und 2 Munitionswagen zu beschleunigtem Rückzuge gezwungen.

Antliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 6. Aug. (WB. Antlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe bei Pozieres dauern an. Die Feinde scheitern feindliche Teilangriffe am Poretz-Walde und hart nördlich der Sonne.

Im Maasgebiet, besonders rechts des Flusses, entfaltet die Artillerie starke Tätigkeit. In das ehemalige Werk Thiaumont sind mehrere Infanterieabteilungen eingedrungen. Die Front bei Fleury-Abchnitt ist auf 16 Offiziere, 576 Mann gestiegen. Im Ewarpirewalde haben wir gestern weitere Fortschritte, hier sind an unversehrten Gefangenen 3 Offiziere, 227 Mann in unsere Hand gefallen.

Nordöstlich von Vermelles, in den Argonnen und auf der Combres-Höhe haben wir mit Erfolg gesprengt. Feindliche Patrouillen sind an mehreren Stellen abgewiesen, eigene Vorwärtswachen sind bei Craonelles und auf der Combres-Höhe gesichert.

Durch Abwehrfeuer wurde ein feindliches Flugzeug nördlich von Formelles, im Luftkampf eines nordwestlich von Sapaume abgefangen.

Die sieben Geheimnisse.

Kriminalroman aus dem dunkelsten England von W. Majowski.
Verlegt von Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915
Short war ein wohlhabender Diener. Der Schreck, den er ausgestanden hatte, löste ihm jedoch die Zunge und er wurde recht mitteilbar.

„Zehn Jahre lang diente er bereits seinen Herren in treuer Ergebenheit. Aus seinen Bemerkungen ersah ich, daß er gegen die junge Gemahlin seines Herrn eine ziemliche Abneigung hatte. Natürlich wußte er um meine Zuneigung zu Ethel und hütete sich wohl, seine Abneigung auch gegen meine Geliebte zu bekunden, die jedoch zweifellos vorhanden war, weil er beide Geschwister mit gleichem Mißtrauen betrachtete.“

„Wie die gnädige Frau öfter in der Stadt?“

„Manchmal, wenn sie zum Ball geht.“

„Ist das oft der Fall?“

„Nicht sehr oft.“

„Und war dem alten Herrn die Abwesenheit seiner Gemahlin bekannt?“

„Manchmal wohl. Wenn er mich fragte, ob Mrs. Courtenay zu Hause sei, mußte ich ihm natürlich die Wahrheit sagen.“

„Short hatte also selbst zugegeben, daß er den Kranken über die Abwesenheit seiner Gemahlin informiert hatte. Er war ein Anführer und als solcher sicherlich sowohl der Freund von Mary als auch von Ethel. Ich wußte, daß er der vertraute Diener des alten Herrn war, hatte ihn aber früher nicht für einen Schwächer gehalten. Ohne Zweifel hatte die neuerliche Vernachlässigung von Seiten seiner Gemahlin den alten Herrn ernstlich beunruhigt. Er schenkte ihr sein Vertrauen, was

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.
Eine südlich von Jarecz (am Stochod) vom Segner noch besetzte Sanddüne wurde gesäubert, Gegenangriffe wurden abgewiesen. Vier Offiziere, 300 Mann sind gefangen genommen, 5 Maschinengewehre erbeutet.

Bei und nordwestlich von Zalozje haben die Russen das weiltliche Serethufer gewonnen. Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.

Bei der Armee des Generals Grajen von Bohmer fanden Vorkämpfe ohne besondere Bedeutung statt.

Die Erfolge der deutschen Truppen in den Karpaten wurden erweitert.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.
Oberste Heeresleitung.

Wien, 6. Aug. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.
Im Gebiet des Capul scheiterten zahlreiche russische Angriffe; östlich von Jablonica und Tartarow schritten die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen trotz heftiger Gegenwehr des Feindes vorwärts. Die Armee des Generalobersten von Rösser wehrte südwestlich von Delatin starke russische Vorstöße ab. Weiter nördlich keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.
Bei Zalozje wird an den Westhängen des Serethales erbittert und wechselvoll gekämpft. Die verbündeten Truppen des Generals Jath haben in den nunmehr siegreich abgelaufenen Kämpfen bei Jarecz südlich von Stobachwa 4 russische Offiziere, 300 Mann und 5 Maschinengewehre eingebracht.

Italienischer Kriegsschauplatz.
An der Isonzofront hielt das starke Artillerief Feuer gegen den Görzer Brückenkopf und die Hochfläche von Doberdo mit unverminderter Heftigkeit an. Vereinzelt Vorstöße gegen unsere Stellungen östlich von Redipuglia und bei

Selz wurden abgewiesen. Unter der gestrigen Beschließung hatte die Stadt Görz stark zu leiden. Das Spital der Barmherzigen Brüder wurde durch Vortreffer zerstört, mehrere Personen wurden getötet. An der Tiroler Ostfront stehen unsere Höhenstellungen im Raume bei Paneveggio andauernd unter heftigem Geschützfeuer. Einzelne Vorstöße italienischer Bataillone scheiterten unter den schwersten Feindverlusten. Südlich des Val Sugana brachte ein kurzer Vorstoß eigener Abteilungen 2 Offiziere, 76 Italiener und 5 Maschinengewehre ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.
Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.
Am 5. d. M. nachmittags fuhr ein von Südwest kommendes feindliches Lustschiff in großer Höhe gegen die Insel Pissa. In der Nähe der Insel fiel es brennend in die See und sank. Eine Torpedoslotze, welche gleich zur Stelle war, konnte nurmehr einige Trümmern desselben, darunter Reste der Ballonhülle und einen Rettungsschlauch, bergen. Trostfangen Suchens konnte von der Besatzung niemand gefunden und gerettet werden.
Flottenkommando.

Konstantinopel, 6. Aug. (WB.) Hauptquartiersbericht vom 5. August. An der Isonzofront und in Persien an der russischen Front keine Veränderung.

Von der Kantafusfront liegen bisher keine Nachrichten über die Operationen des rechten Flügels vor. Im Zentrum erneuerten die Russen ihre Angriffe auch gestern gegen unsere Stellungen, die auf einer Linie liegen, die sich von dem Punkt 22 Km. westlich Erzindjan bis zu einem Punkt 14 Km. westlich von Kilkitt in annähernd nördlicher Richtung über eine Front von ungefähr 80 Km. erstreckt. Der Kampf war in den verschiedenen Abschnitten erbittert. Unsere Truppen nahmen durch Bajonetangriffe einen Teil der Stellung wieder, in dem es dem Feinde gelungen war, Fuß zu fassen. Auf dem linken Flügel kein wichtiges Ereignis.

An der ägyptischen Front besetzten am 3. August morgens unsere vorgeschobenen Truppen die Linie Erabih-Katia-Abutelle und

schickten ihre Aufklärungskolonnen bis in die Gegend von Romani 8 Km. nördlich von Katia vor. Westlich der Ortschaft Suez fand ein unbedeutender Zusammenstoß zwischen einer unserer vorgeschobenen Abteilungen und einer feindlichen Kavallerieabteilung statt. Erabih liegt 2 Km. nördlich von Katia und Abutelle 5 1/2 Km. südwestlich von dieser Ortschaft. Von den übrigen Fronten ist nichts Neues zu melden.

Der Kaiser in Berlin.

Berlin, 5. Aug. (WB. Amtlich.) Der Kaiser hat heute auf der Durchreise von der Ostfront zur Westfront kurzen Aufenthalt in Berlin genommen. Seine Majestät sprach beim Reichskanzler vor, nahm dessen Vortrag entgegen und daran anschließend die Vorträge der Staatssekretäre Dr. Helfferich und Graf Röder und des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes: von Batocki.

Muselmanische Offiziere in türkischer Gefangenschaft.

Konstantinopel, 6. Aug. (WB.) Meldung der Agentur Milli. Der Sultan hat den muslimanischen Hinduoffizieren, die in Kut-el-Amara gefangen genommen wurden, erlaubt, ihre Waffen zu behalten, da die Offiziere gezwungen wurden, am Kampfe gegen das Khalifat teilzunehmen. Die erwähnten Offiziere wohnten den Feierlichkeiten des Beiramfestes bei. Sie wurden dem Sultan vorgestellt und nahmen an der Zeremonie des Handlusses teil. Die kaiserliche Sorge für sie machte den größten Eindruck auf die Offiziere, die ihre Dankbarkeit mit Tränen in den Augen ausdrückten.

Die Engländer melden, daß sie in Kut-el-Amara insgesamt 8790 Mann, darunter 600 Offiziere verloren hätten. Gegenüber dieser Behauptung ist die Agentur Milli zu der Erklärung ermächtigt, daß die Anzahl der von den Türken in Kut-el-Amara gemachten Gefangenen 12597 beträgt, darunter 615 Offiziere.

Aus amtlicher Quelle erfährt die Agentur Milli, daß die Russen in den von ihnen besetzten Gebieten an der Küste des schwarzen Meeres alle jungen Männer ermordet und die Frauen in den Moscheen zusammengedrückt haben, um an ihnen nicht wiederzugebende Handlungen zu begehen.

Die Waffe hatte der Mörder, wer er auch sein mochte, wieder mitgenommen. Als ich mich umdrehte, sah ich Ethel mit ihrem blauen Gesicht und hellen Kleid und dem Schal auf dem Kopfe an der Türschwelle stehen. Sie beobachtete mich unablässig und zitterte an allen Gliedern, als ob sie angesichts des Toten ins Zimmer zu treten fürchtete. Hastig ging ich einigemal im Zimmer auf und ab, betrachtete prüfend das Fenster und fand es geschlossen. Alles war unberührt geblieben. Darauf begab ich mich zu Ethel, schloß die Tür hinter mir und sagte: „Gott muß sofort nach der Polizeistation gehen. Wir müssen den Tatbestand unverzüglich berichten.“

„Ist das denn wirklich notwendig?“ fragte sie ängstlich. „Denk doch an die schreckliche Blossstellung in den Zeitungen. Können wir sie nicht verhindern? Tue das, um meinetwillen,“ flehte sie.

„Ich darf aber keinen Totenschein ausstellen, wenn eine Person ermordet worden ist“, erklärte ich. Vor der Beerdigung muß eine Sektion und eine Untersuchung vorgenommen werden.“

„Du glaubst also wirklich, daß er ermordet worden ist?“

„Natürlich. Darüber besteht doch gar kein Zweifel. Selbstmord ist es ganz gewiß nicht!“

Diese Entdeckung hat sie stark gemacht und fast zu einer Hysterie veranlaßt. Großer Schrecken wirkt auf Frauen von hochgradig nervösem Temperament oft in dieser Weise ein. Sie bat mich, sie wieder ins Eßzimmer zurückzuführen. Unterwegs begegnete ich Short und gab ihm den Auftrag, sogleich nach der Polizeistation zu gehen. (Fortsetzung folgt.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.
Eine südlich von Jarecz (am Stochod) vom Segner noch besetzte Sanddüne wurde gesäubert, Gegenangriffe wurden abgewiesen. Vier Offiziere, 300 Mann sind gefangen genommen, 5 Maschinengewehre erbeutet.

Bei und nordwestlich von Zalozje haben die Russen das weiltliche Serethufer gewonnen. Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.

Bei der Armee des Generals Grajen von Bohmer fanden Vorkämpfe ohne besondere Bedeutung statt.

Die Erfolge der deutschen Truppen in den Karpaten wurden erweitert.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.
Oberste Heeresleitung.

Wien, 6. Aug. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.
Im Gebiet des Capul scheiterten zahlreiche russische Angriffe; östlich von Jablonica und Tartarow schritten die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen trotz heftiger Gegenwehr des Feindes vorwärts. Die Armee des Generalobersten von Rösser wehrte südwestlich von Delatin starke russische Vorstöße ab. Weiter nördlich keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.
Bei Zalozje wird an den Westhängen des Serethales erbittert und wechselvoll gekämpft. Die verbündeten Truppen des Generals Jath haben in den nunmehr siegreich abgelaufenen Kämpfen bei Jarecz südlich von Stobachwa 4 russische Offiziere, 300 Mann und 5 Maschinengewehre eingebracht.

Italienischer Kriegsschauplatz.
An der Isonzofront hielt das starke Artillerief Feuer gegen den Görzer Brückenkopf und die Hochfläche von Doberdo mit unverminderter Heftigkeit an. Vereinzelt Vorstöße gegen unsere Stellungen östlich von Redipuglia und bei

Selz wurden abgewiesen. Unter der gestrigen Beschließung hatte die Stadt Görz stark zu leiden. Das Spital der Barmherzigen Brüder wurde durch Vortreffer zerstört, mehrere Personen wurden getötet. An der Tiroler Ostfront stehen unsere Höhenstellungen im Raume bei Paneveggio andauernd unter heftigem Geschützfeuer. Einzelne Vorstöße italienischer Bataillone scheiterten unter den schwersten Feindverlusten. Südlich des Val Sugana brachte ein kurzer Vorstoß eigener Abteilungen 2 Offiziere, 76 Italiener und 5 Maschinengewehre ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.
Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.
Am 5. d. M. nachmittags fuhr ein von Südwest kommendes feindliches Lustschiff in großer Höhe gegen die Insel Pissa. In der Nähe der Insel fiel es brennend in die See und sank. Eine Torpedoslotze, welche gleich zur Stelle war, konnte nurmehr einige Trümmern desselben, darunter Reste der Ballonhülle und einen Rettungsschlauch, bergen. Trostfangen Suchens konnte von der Besatzung niemand gefunden und gerettet werden.
Flottenkommando.

Konstantinopel, 6. Aug. (WB.) Hauptquartiersbericht vom 5. August. An der Isonzofront und in Persien an der russischen Front keine Veränderung.

Von der Kantafusfront liegen bisher keine Nachrichten über die Operationen des rechten Flügels vor. Im Zentrum erneuerten die Russen ihre Angriffe auch gestern gegen unsere Stellungen, die auf einer Linie liegen, die sich von dem Punkt 22 Km. westlich Erzindjan bis zu einem Punkt 14 Km. westlich von Kilkitt in annähernd nördlicher Richtung über eine Front von ungefähr 80 Km. erstreckt. Der Kampf war in den verschiedenen Abschnitten erbittert. Unsere Truppen nahmen durch Bajonetangriffe einen Teil der Stellung wieder, in dem es dem Feinde gelungen war, Fuß zu fassen. Auf dem linken Flügel kein wichtiges Ereignis.

An der ägyptischen Front besetzten am 3. August morgens unsere vorgeschobenen Truppen die Linie Erabih-Katia-Abutelle und

schickten ihre Aufklärungskolonnen bis in die Gegend von Romani 8 Km. nördlich von Katia vor. Westlich der Ortschaft Suez fand ein unbedeutender Zusammenstoß zwischen einer unserer vorgeschobenen Abteilungen und einer feindlichen Kavallerieabteilung statt. Erabih liegt 2 Km. nördlich von Katia und Abutelle 5 1/2 Km. südwestlich von dieser Ortschaft. Von den übrigen Fronten ist nichts Neues zu melden.

Der Kaiser in Berlin.

Berlin, 5. Aug. (WB. Amtlich.) Der Kaiser hat heute auf der Durchreise von der Ostfront zur Westfront kurzen Aufenthalt in Berlin genommen. Seine Majestät sprach beim Reichskanzler vor, nahm dessen Vortrag entgegen und daran anschließend die Vorträge der Staatssekretäre Dr. Helfferich und Graf Röder und des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes: von Batocki.

Muselmanische Offiziere in türkischer Gefangenschaft.

Konstantinopel, 6. Aug. (WB.) Meldung der Agentur Milli. Der Sultan hat den muslimanischen Hinduoffizieren, die in Kut-el-Amara gefangen genommen wurden, erlaubt, ihre Waffen zu behalten, da die Offiziere gezwungen wurden, am Kampfe gegen das Khalifat teilzunehmen. Die erwähnten Offiziere wohnten den Feierlichkeiten des Beiramfestes bei. Sie wurden dem Sultan vorgestellt und nahmen an der Zeremonie des Handlusses teil. Die kaiserliche Sorge für sie machte den größten Eindruck auf die Offiziere, die ihre Dankbarkeit mit Tränen in den Augen ausdrückten.

Die Engländer melden, daß sie in Kut-el-Amara insgesamt 8790 Mann, darunter 600 Offiziere verloren hätten. Gegenüber dieser Behauptung ist die Agentur Milli zu der Erklärung ermächtigt, daß die Anzahl der von den Türken in Kut-el-Amara gemachten Gefangenen 12597 beträgt, darunter 615 Offiziere.

Aus amtlicher Quelle erfährt die Agentur Milli, daß die Russen in den von ihnen besetzten Gebieten an der Küste des schwarzen Meeres alle jungen Männer ermordet und die Frauen in den Moscheen zusammengedrückt haben, um an ihnen nicht wiederzugebende Handlungen zu begehen.

Die Waffe hatte der Mörder, wer er auch sein mochte, wieder mitgenommen. Als ich mich umdrehte, sah ich Ethel mit ihrem blauen Gesicht und hellen Kleid und dem Schal auf dem Kopfe an der Türschwelle stehen. Sie beobachtete mich unablässig und zitterte an allen Gliedern, als ob sie angesichts des Toten ins Zimmer zu treten fürchtete. Hastig ging ich einigemal im Zimmer auf und ab, betrachtete prüfend das Fenster und fand es geschlossen. Alles war unberührt geblieben. Darauf begab ich mich zu Ethel, schloß die Tür hinter mir und sagte: „Gott muß sofort nach der Polizeistation gehen. Wir müssen den Tatbestand unverzüglich berichten.“

„Ist das denn wirklich notwendig?“ fragte sie ängstlich. „Denk doch an die schreckliche Blossstellung in den Zeitungen. Können wir sie nicht verhindern? Tue das, um meinetwillen,“ flehte sie.

„Ich darf aber keinen Totenschein ausstellen, wenn eine Person ermordet worden ist“, erklärte ich. Vor der Beerdigung muß eine Sektion und eine Untersuchung vorgenommen werden.“

„Du glaubst also wirklich, daß er ermordet worden ist?“

„Natürlich. Darüber besteht doch gar kein Zweifel. Selbstmord ist es ganz gewiß nicht!“

Diese Entdeckung hat sie stark gemacht und fast zu einer Hysterie veranlaßt. Großer Schrecken wirkt auf Frauen von hochgradig nervösem Temperament oft in dieser Weise ein. Sie bat mich, sie wieder ins Eßzimmer zurückzuführen. Unterwegs begegnete ich Short und gab ihm den Auftrag, sogleich nach der Polizeistation zu gehen. (Fortsetzung folgt.)

Die Luftschiffangriffe auf England.

Berlin, 7. Aug. Nach Meldungen der „Boschischen Zeitung“ von einem Londoner Gewährsmann über Amsterdam haben die letzten Zeppelinangriffe auf England dort eine derartig starke Erregung hervorgerufen, daß die Regierung aus allen Grafschaften der Küste Eingaben um Schutzmaßnahmen erhalten hat. Für die Admiralität waren die Zeppelinangriffe insofern eine Ueberraschung, als die deutschen U-Boote die englischen Nachtschiffe fortwährend in Gefechte verwickelte und so dadurch am Aufklärungsdiensit verhinderte. Eine Verfolgung der Zeppeline durch Kriegsschiffe war wegen der Torpedogefahr nicht möglich.

Die englischen Verluste.

London, 4. Aug. (WB.) Die Verlustliste vom 4. August verzeichnet die Namen von 210 Offizieren.

London, 5. August. (WB.) Die amtlichen britischen Verlustlisten bringen die Namen von 213 Offizieren und 2717 Mann.

Greuelthaten der Russen.

Wien, 5. Aug. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: In der Bukowina plünderten im Raume um Stulpitsang Russenpa-trouillen Tag und Nacht. Aus der Gemeinde Ostra raubten die Russen achtundsiebzig Schafe, viertausend Rinder und gegen zweitausend Schafe, die in den Wäldern waren. — Am 16. 7. plünderten die Russen den römisch-katholischen Pfarrer Deryn und bedrohten ihn mit Erschießen. Von den Gewaltthaten der Russen ist hauptsächlich die Bevölkerung rumänischer Nationalität betroffen.

Konstantinopel, 6. Aug. (WB.) Amtlich: Bericht vom 5. Aug. Am 2. Aug. hat ein russischer Zerstörer Tiraboli, eine ganz unverteidigte Ortschaft beschossen, und ein Kranzentaub und 32 Häuser ohne jede militärische Eigenschaft zerstört.

So antworten die Russen auf die menschlichen Rücksichten, die unsere Flotte nimmt, um die feindliche Bevölkerung der kaukasischen Küste zu schonen. Als am 17. Juli unsere Flotte ein russisches Schiff, das auf der Rede bei Sotahi Sicha Buitkh vor Anker lag, versenken wollte, fürchtete man, die Geschosse könnten in der Stadt Schaden anrichten, verzichtete darauf, auf das Schiff zu schießen und versenkte es durch einen Torpedo. Ein ergänzender Bericht, der von dem Unterseebootskommandanten über das russische Schiff „Gariud“ erstattet worden ist, das nach den Behauptungen der Russen von uns versenkt worden sein soll, obwohl es ein Hospitalsschiff gewesen sei, besagt: Am 21. Juli vormittags um 7 Uhr 55 Minuten habe ich auf einer Entfernung von 800 Meter westlich von Batum ein schwerbeladenes Schiff versenkt, das einen schlechtaufgemalten roten Streifen hatte, tief eingetaucht war und kein anderes sichtbares Abzeichen trug. Trotz dieser geringen Entfernung war kein Abzeichen zu bemerken, daß dieses Schiff ein Hospitalsschiff war. Ich habe sodann in einer Entfernung von 2000 Meter ein ebenso schwerbeladenes Schiff bemerkt, als es in den Golf von Surnens hinein fuhr, das an seinem Schornstein ein undeutliches kleines Kreuz trug, aber keines der vorgezeichneten Zeichen hatte. Da ich erkannte, daß es zum Roten Kreuz gehörte, ließ ich es unbehelligt vorbeifahren. Wir hoffen, daß derartige Irrtümer vermieden werden können, wenn sie ihre Hospitalsschiffe mit den dem Haager Abzeichen entsprechenden Abzeichen versehen ließe, und wenn sie ihnen Vorschriften, anstatt in einer Weise die Verdacht erregen muß, dicht an der Küste entlang, über das freie offene Meer zu fahren.

Vom Seekrieg.

London, 6. Aug. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die britischen Dampfer „Tottenham“ und „Savonian“, der italienische Dampfer „Sienna“ und der griechische Dampfer „Tricotitis“ sind versenkt worden.

London, 6. Aug. (WB.) Londos meldet, daß der dänische Dampfer „Jaegersborg“ versenkt worden sei; 20 Mann seien gerettet worden. Ebenso sei der englische Fischdampfer „Egyptian Krince“ versenkt worden; neun Mann seien gerettet worden.

Berlin, 7. Aug. Zur Torpedierung des italienischen Dampfers „Citta di Messina“ meldet der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Lugano, daß das Schiff einer von vier für den Dienst der italienischen Eisenbahnen gebauten Dampfern war, die während des Krieges Hilfskreuzerdienste versahen. Die „Palermo“ und die „Catania“ sind bereits versenkt, jetzt ist nur noch die „Syrakusa“ übrig.

Willingen, 5. Aug. (WB.) Die Dampfschiffahrtsgesellschaft Zeeland denkt daran, für den Postdienst mit England einen Seeschleppdampfer anzuschaffen und den Passagierdienst einzustellen.

Kurze politische Mitteilungen.

Wie die „Krieger Neuesten Nachrichten“ erfahren, ist dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem Befehlshaber der Ostsee-Streitkräfte, der Orden „Pour le Mérite“ verliehen.

Wie die „Boschische Zeitung“ meldet, tagte gestern die alte sozialdemokratische Organisation von Teltow-Beslow, wobei 109 Delegierte 23 500 Mitglieder vertraten. Sie kam mit allen gegen 10 Stimmen auf Antrag des Abgeordneten Lensch zu dem Beschluß, sich mit der Haltung der sozialdemokratischen Fraktion mehrheitlich im Reichstage einverstanden zu erklären und die Politik des 4. August 1914 mit voller Entschlossenheit weiter zu unterstützen.

Reichssekretär Graf Roedern trifft am Montag früh in Stuttgart ein. Er wird im Laufe des Tages, wie der „Schwäbische Merkur“ meldet, vom König, der aus Friedrichshafen zurückkehrt, empfangen werden.

Pariser Blättern zufolge wird aus 600 nach Frankreich geschickten Eingeborenen Kautaleoniens eine besondere Kompanie unter dem Namen „Tirailleurs des Stilles Ozeans“ gebildet.

Der Berichterstatter des „Secolo“ in Kairo meldet, daß laut Nachricht aus dem Sudan der englische Generalgouverneur Sir Wingate die Aly Dinar, der Sultan von Dorfur, abgesetzt wird, da er sich gegen die englischen Behörden empört habe. Das Sultanat steht jetzt unter der Verwaltung und unmittelbaren Aufsicht der sudanesischen Regierung. Nach einer anderen Meldung desselben Blattes aus Kairo hat der Großscherif von Mekka den Scherif Sayef Omar zu seinem Vertreter in Ägypten ernannt.

Der für jedermann unentbehrliche „Kriegsratgeber“ ist in der Geschäftsstelle des „Lanusbote“ zu haben.

lokales.

* Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde der Bijeseldweber Franz Becker von hier.

* Personalien. Dem königlichen Förster R. Schneider zu Obernhain ist vom 1. August d. J. ab die Försterstelle Chausseehaus in der Oberförsterei Chausseehaus übertragen worden.

* Kurhaustheater. Am Samstag abend wurde zum zweitenmal in dieser Spielzeit „Herrschastlicher Diener gesucht“, Schwant von Eugen Burg und Louis Tauffein, gegeben. Das Haus war wieder gut besucht, ein Zeichen, daß der Schwant, der an vielen Bühnen oft gespielt wird, gut gefällt. Die Rollenbesetzung war diesmal teilweise eine andere, doch war sie gleich glücklich, wie bei der letzten Aufführung. Herr Carl Marowsky war ein schneidiger Hauptmann von Fallenthal, Fr. Mia Serna wieder seine vortreffliche Frau, Fr. Erna Frieße spielte die Schwester, Fr. J. Fr. Fuhs. Ein sehr gutes altes „junges Paar“ gaben Fr. Eith-Solim (Constantine von Rumed) und Herr Robert Grüning (v. Wihmer) ab. Herr Otto Wallburg hätte aus der Rolle des Frh. Staufen bedeutend mehr machen können. Die Partien des Dienstvermittlers, des Dieners und des Dienstmädchens waren bei Herrn Georg Caranio, Paul Kainer und Fr. Vene Obermayer gut aufgehoben. Die Spielleitung besorgte Herr Grüning schön, so daß alles in allem hübsch war und großen Beifall zeitigte.

* Vom Kurhaus. Zu den gestrigen Konzerten war die Frankfurter Sängervereinigung, Mitglied des deutschen Sängerbundes, (Inhaberin der Kaisermedaille) hierhergekommen und wartete mit Vorträgen unter der Leitung der Herren Bundesdirigenten Philipp Fischer und Musikdirektor Karl Specht auf. Die Sängervereinigung verließ über sehr gutes Material und brachte die Chöre — es waren nachmittags und abends zusammen über ein Duzend, also etwas viel — teils mit Orchesterbegleitung schon zu Gehör. Die Zuhörer dankten den Sängern mit starkem Beifall. Herr Musikdirektor Specht erfreute die vorzügliche der Konzertbesucher mit Solovorträgen. Der mächtige Bariton war durch den ganzen großen Garten zu vernehmen und trotz der großen Stärke entbehrt er nicht der Zartheit und Geschmeidigkeit, welche die Stimme so angenehm klingen läßt. Friedrich Rex (Löwe) und zwei eigene sehr hübsche Vertonungen, „Das Lied vom Infanteristen“ und „Weddigen“, riefen solche Beifallsstürme hervor, daß Herr Specht sich zu Zugaben, bezw. Wiederholungen entschließen mußte.

* Golfwettpiele. Das Golfwettpiel hat in den letzten beiden Jahren hier einen solchen Aufschwung genommen, daß sich fast jede Woche Wettspiele mit großer Teilnehmerszahl veranstalten lassen. Freizeidessen fast immer von Freunden des Golfportes gestiftet. Ein Grund zu dem erfreulichen Aufstieg des Sportbetriebes dürfte neben der Schönheit des Spieles der sein, daß unsere Kurverwaltung für die Kurgäste kostenlosen Unterricht erteilen läßt. Also jedem Freunde eines nicht anstrengenden und doch gesunden Sportes Gelegenheit gibt ihn zu üben. Es ist zu wünschen, daß von der Einrichtung des kostenlosen Unterrichts wird weiterhin ausgiebig Gebrauch gemacht wird, damit der schön gelegene Homburger Golfplatz zu seinem Rechte kommt und unsere Golfspieler sich recht oft Preise auf ihm holen können. — Am Samstag fand ein Zählwettspiel über 36 Löcher statt, in dem Herr Bamberger-Mainz mit 131 Schlägen siegte. Ihm folgten Herr Dr. Fellner-Frankfurt mit 145, Herr Bacher-Frankfurt mit 148 und Herr Kössner-Charlottenburg mit 154 Schlägen. Am Annäherungswettspiel und Ausholen über 5 Löcher, das gestern ausgetragen wurde, nahmen 16 Spieler teil. Die Damenpreise gewannen Fräulein Max-Washington mit 16 und Fräulein Mouchtar-Pascha-Konstantinopel mit 17 Schlägen, die Herrenpreise Herr Bamberger mit 15 und Herr von Freden mit 17 Schlägen. Die Preisverteilung nahm Herr Kurdirektor Feldsicker vor.

▽ Kirchliches. Wir werden gebeten, auf einen Vortrag hinzuweisen, den der Oberlehrer Rammere-Stuttgart heute abend 8^{1/2} Uhr im Kirchensaal 2 der Erlöserkirche hält. Der Vortragende spricht über „Kriegliche Mission“. Die Missionsarbeit geht auch während des Krieges weiter, namentlich in China, Niederländisch-Indien und unter den Moha, niederländischen Völkern und darum ist das Thema auch heute zeitgemäß. Die kirchliche Mission will durch christliche Barmherzigkeit auch den Seelen dienen.

* Die Freizügigkeit der Fleischarten. Zur Mitteilung in der Samstagnummer unseres Blattes, daß zwischen Frankfurt und verschiedenen Nachbarstädten über die gegenseitige Gültigkeit der Fleischarten Verhandlungen schweben, wird uns mitgeteilt, daß zwischen Darmstadt und Worms bereits ein Abkommen getroffen ist, daß Wormser Fleischarten in Darmstadt und Darmstädter in Worms angenommen werden.

* F. C. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden nahm zu dem Gesetzentwurf wegen Errichtung von Schätzungsämtern folgende Stellung ein: Er erblickt in der beabsichtigten Beseitigung der alt eingewurzelten und den besonderen Verhältnissen des zersplitterten Grundbesitzes und des Immobilienkredits des Regierungsbezirks Wiesbaden angepaßten Schätzungsbehörden eine erhebliche Gefährdung der Interessen der nassauischen Landwirtschaft. Er beschloß deshalb einstimmig, entschieden für die Erhaltung der nassauischen Ortsgerichte (Feldgerichte) bezw. für die Wiedereinsetzung des in dem Gesetzentwurf von der betr. Kommission gestrichenen § 19 einzutreten.

? Heranziehung der Beschäftigungslosen zu Erntearbeiten. In einem kürzlich ergangenen telegraphischen Erlaß an die Oberpräsidenten machte der Minister des Innern auf die außerordentliche Wichtigkeit einer schnellen und vollständigen Beratung der diesjährigen Ernte aufmerksam. Die Landräte sollen sich die Beschaffung von Arbeitskräften und deren planmäßige Ausnutzung für die Erntearbeiten ganz besonders angelegen sein lassen. Nach Mitteilung Stellvertretender Generalkommandos an das Kriegsministerium sind in den einzelnen Korpsbezirken noch zahlreiche beschäftigungslose Leute vorhanden, deren mögliche Heranziehung zu Erntearbeiten anzustreben ist. Wo die Arbeitskräfte nicht ausreichen, muß militärische Hilfe angefordert werden. Die Stellvertretenden Generalkommandos werden nach Mitteilung des Kriegsministeriums solche Hilfe bereitwillig stellen, soweit die militärische Verhältnisse dies irgend zulassen. Neben der Beschaffung der Arbeitskräfte ist auch auf die weitgehendste Heranziehung von Gespannen Bedacht zu nehmen. Im Lande wird noch eine große Anzahl von Gespannen zu nicht dringlichen Zwecken verwendet, die zu Erntezwecken freigemacht werden können.

× Milchkuhe werden nicht abgeschlachtet! Es ist in ländlichen und städtischen Kreisen die Befürchtung entstanden, daß gegenwärtig Milchkuhe in übermäßigem Umfange geschlachtet und dadurch die Milch- und Butterversorgung in Frage gestellt werden könnte.

Dazu ist zu bemerken: Ein Abstoßen von Milchkuhen zu Schlachtzwecken hat in der Landwirtschaft schon immer stattgefunden. Es ist zur Durchführung eines rationellen Stallbetriebes auch jetzt in der Kriegszeit notwendig, daß diejenigen Milchkuhe, deren Milchleistung nicht mehr im Verhältnis zum Futterbedarf steht, zum Schlachten bereit gestellt werden. Ob bei einer Kuh Futterverbrauch und Milchergiebigkeit im richtigen Verhältnis stehen, kann nur der Viehhalter beurteilen.

len. Es liegt durchaus im Interesse der Milchkuhe im richtigen Momenten zu sein, denn eine weitere Ausnutzung der Leistung würde eine unzweckmäßige Aufzucht und Aufstellung junger Kühe fähiger Tiere verwendet werden können. Dies wird auch jetzt nicht verfahren.

Die Befürchtungen sind zum Teil einer fälschlich aufgefaßten Mitteilung des Zentralviehhandelsverbandes entstammend. Der Verband hat in seiner Veröffentlichung sich begrenzten Bezirke getroffen, in tatsächlicher der Prozentsatz des zu Schlachten angefertigten Milchviehs etwas höher. Hier ist sofort der zweckmäßige Ausschiffung geschaffen worden. Der Zentralhandelsverband ist niemals der Meinung gewesen, daß die Heranziehung von Milchkuhen zu Schlachtzwecken im allgemeinen zu wäre. Sie erfolgt vielmehr bisher nach den oben dargelegten Grundrationellen Stallwirtschaft, so daß zu keinem Besorgnissen wegen künftigen Mangels aus diesem Anlaß kein Grund geben ist.

* Polizeibericht. Gefunden: 2 Geldstücke mit Inhalt. Verloren: 1 schwarzes Epheutuch, 1 graue Perleantische mit ca 7 Mark Inhalt, 1 grüne Handtasche mit ca 8 Mark Inhalt, 1 Vorstednadel mit 2 Perlen.

— Von der Post. Die ungarische Eisenbahn ist fortan auch im Postverkehr zwischen Deutschland und dem Generalgouvernement Warschau einerseits und dem österreichisch-ungarischen Verwaltungsgebiet in Polen, dem Generalgouvernement Lublin andererseits, zugelassen.

* Kriegsanleihe. Wie uns mitgeteilt wird, sind die kleinen Stücke der ersten Kriegsanleihe über M 100 und M 200 fertiggestellt; mit ihrer Ausgabe durch die Reichsbank wird im Laufe der nächsten Woche begonnen werden. Die Stücke über M 500 werden voraussichtlich Ende August ausgeben werden können. (WB.)

(:) Kriegsausstellung für die Provinz Hessen-Nassau. Der Bau der großen Halle im Holzhausenpark in Frankfurt a. M. macht gute Fortschritte, so daß trotz mancherlei Schwierigkeiten, mit denen jedes größere Unternehmen zu rechnen hat, die Ausstellung wahrscheinlich ohne Zeitverlust eröffnet werden kann. Der Innenraum, der basilikaartig in drei Schichten gegliedert ist, ist übersichtlich und gut dem eintretenden Besucher eine sofortige Orientierung über das ausgestellte Material. In der Mittelachse finden die großen Schauobjekte, Kanonen, Flugzeuge, usw. ihren Platz in den Seitenschiffen werden die kleineren Ausstellungsobjekte in katalogisierter Folge angeordnet sein. Weitere große Schauobjekte, die der Witterung ausgesetzt werden können, sollen in dem weiten arkladenumschlossenen Lichthof ausgestellt werden. Ein großer Teil der Ausstellungsgüter ist bereits eingetroffen. Auf dem grünen Rasen vor dem Hallenbau stehen englische Flugzeuge mit wolkenbeständigen Chassis, Kanonen, Seeminen und anderen interessante Werkzeuge der modernen Kampfführung. Die Flugzeuge, die in wesentlichen Teilen von den aus Friedenszeiten her bekannten Typen abweichen, haben schon bei ihrem Transport durch die Stadt einiges Aufsehen gemacht. Sie sind ganz in dem Zustand belassen worden, in dem sie durch Abstrich oder sonstige in deutsche Hände gekommen sind, verwittert und verbeult, zerrissen und zerlegt, mit verrosteten Stahlseelen und solchen Motoren.

— Beförderung von Liebesgaben auf der Eisenbahn an Abnahmestellen frei. Geht oder an Sammelstellen Roter Kreuz Vereine in der Heimat. Seitens der Eisenbahn werden nachfolgend befördert: 1. Alle Liebesgaben, welche mit der Bezeichnung „freiwillige Gaben“ an die obengenannten Stellen gerichtet werden. Hierzu rechnen auch die den Abnahmestellen für alleinlebende Soldaten zugehenden Liebesgaben, sofern sie nicht eine bestimmte persönliche Adresse tragen. 2. Sämtliche Gegenstände für die freiwillige Krankenpflege, die unmittelbar für die freiwillige Krankenpflege tätigen Vereine. Sammelstellen, Lazarette und ähnliche Anstalten in Deutschland gerichtet sind und die Bezeichnung tragen „Freiwillige Krankenpflege“.

Beide Arten solcher Heilmittelsendungen dürfen insofern nicht als Eilgut aufgegeben werden. — Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß alle diese Sendungen nur unter der Bedingung zugelassen sind, daß sie an die Abnahme bezw. Sammelstellen unmittelbar, nicht aber an eine bestimmte Person bei einer solchen gerichtet sind.

— Gummilösung beschlagnahmt. (Amtlich.) Laut Bekanntmachung Nr. V. I. 663/6 15 H. R. A. sind Gummilösungen meldepflichtig und beschlagnahmt. Nach § 6 Abs. B. dieser Bekanntmachung dürfen aus den beschlagnahmten Vorräten nur die Mengen entnommen werden, die durch die Kriegs-Nachschubabteilung Sektion V. I., Berlin SW. 48, Vertrag bewilligt sind. Die Meldungen der meldepflichtigen Mengen Gummilösung müssen zu

Ohne Bezugsschein

verkauften ab 1. August

Damen- und Mädchen-Konfektion

Alle Artikel der fertigen Damenmäntel- und Mädchenmäntel-, Damenkleider- und Mädchenkleider-, Damenblusen- und Mädchenblusen-Konfektion, die am 10. Juni 1916 in meinem Besitz waren und deren Preis

für einen Damenmantel	60.00 M
für ein Jackkleid	80.00 "
für ein Waschkleid	40.00 "
für eine wollene Bluse	15.00 "
für eine Waschbluse	12.00 "
für einen wollenen Morgenrod	30.00 "
für einen Waschmorgenrod	20.00 "
für ein garniertes wollenes Kleid	100.00 "
für einen Kleiderrod	25.00 "

übersteigt.

ganz frei alle seidene Unterröcke alle Gummimäntel.

Sämtliche Pelzwaren.

Mit Pelz gefütterte oder überzogene Kleidungsstücke. (Mäntel, Jacketts, Kragen, Stolas, Muffen.)

Seiden- und halbseidene Stoffe, Seidenplüsch und Samt

Sämtliche wollene und halbwollene Kleider- und Konfektionsstoffe.

Wollene und halbwollene Damenkleider-, Blusen- und Mäntelstoffe.

(Astrachans, Krimmer, Wollplüsch, Eskimos, Flauschstoffe wie Ratines und Bellines, wollene Boiles, Marquijettes, Cheviots, Laftings.)

bei 70 cm breit per Meter	5.45 M
" 80 " " " "	6.25 "
" 90 " " " "	7.00 "
" 100 " " " "	7.75 "
" 110 " " " "	8.55 "
" 120 " " " "	9.30 "
" 130 " " " "	10.10 "
" 140 " " " "	10.85 "

Baumwoll. Kleider- u. Schürzen-Stoffe.

Baumwollene einfarbige oder buntgewebte Kleider und Schürzenstoffe, sofern der Preis nicht niedriger ist, als:

(Batiste, Waschvoiles, Krepps, Tulle.)

bei 70 cm breit per Meter	2.35 M
" 80 " " " "	2.70 "
" 90 " " " "	3.05 "
" 100 " " " "	3.35 "
" 110 " " " "	3.70 "
" 120 " " " "	4.05 "
" 130 " " " "	4.35 "

Baumwollene bedruckte Kleiderstoffe.

(Musseline, Organdy's, Rattune.)

bei 70 cm breit per Meter	1.65 M
" 80 " " " "	1.85 "
" 90 " " " "	2.05 "
" 100 " " " "	2.25 "
" 110 " " " "	2.55 "
" 120 " " " "	2.75 "
" 130 " " " "	2.95 "

Baumwollene bedruckte Kleider- und Schürzenstoffe.

bei 70 cm breit per Meter	4.75 M
" 80 " " " "	5.35 "
" 90 " " " "	6.05 "
" 100 " " " "	6.65 "
" 110 " " " "	7.35 "
" 120 " " " "	8.00 "

Alle Masse sämtlicher (auch nicht freier) Stoffe, bis zu Längen von 2 Metern sind jederzeit käuflich.

**Fr. Beyler,
Gebr. Kahn,
J. Mela, Wwe,
Dorothea Wagner,**

**Ph. Debus,
Kurhaus-Bazar,
Hch. Stötzer,
E. Kefes,**

**Geschw. Mayer,
Lehmann & Eichenberg,
Jakob Strauss,
J. Würzburger Nachf.**

Wäsche.

Fertige Damenwäsche und Mädchenwäsche aus Webstoffen, sofern der Preis

für ein Damenhemd	6.50 M
für ein Damennachthemd	10.00 "
für ein Damenbeinkleid	5.00 "
für eine Untertaille	5.00 "
für einen Freiermantel	10.00 "
für einen Waschunterrod	12.00 "
für eine Morgenjade	10.00 "
für eine Nachtjade	5.00 "

übersteigt.

Säuglingswäsche und Säuglingsbekleidung, Gummunterlagen für Säuglinge.

Korsetts und Korsettschoner.

Gemusterte weiße Tischzeuge und Servietten.

Weisswaren, Wäschestoffe, Handtücher.

sofern der Preis

bei 40 cm breit per Meter	1.05 M
" 50 " " " "	1.30 "
" 60 " " " "	1.55 "
" 70 " " " "	1.80 "
" 80 " " " "	2.05 "
" 90 " " " "	2.30 "
" 100 " " " "	2.55 "
" 110 " " " "	2.70 "
" 120 " " " "	3.05 "
" 130 " " " "	3.30 "
" 140 " " " "	3.55 "
" 150 " " " "	3.70 "
" 160 " " " "	4.05 "
" 170 " " " "	4.35 "
" 180 " " " "	4.55 "
" 190 " " " "	4.80 "
" 200 " " " "	5.05 "

Halb- und reinleinen Stoffe. (Federtöper, Inlettstoffe.)

bei 80 cm breit per Meter	3.05 M
" 100 " " " "	3.75 "
" 120 " " " "	4.50 "
" 130 " " " "	4.90 "
" 140 " " " "	5.25 "
" 160 " " " "	6.05 "

Wohnungsbedarf.

Teppiche, Läuferstoffe, Bettüberdecken u. farbige Tischdecken, Seidenplüschdecken, Steppdecken, Kinderwagendecken, Pinolenn, Wachstuche, Matrasen und fertige Betten. Polsterwaren aller Art, Sofakissen.

Möbelstoffe aller Art. (Möbelfattune, Möbelfatins, Moquettes, Möbelfrettonnes u. dergl.) Abgepaßte Gardinen und Vorhänge, Fallgardinen, meterweise.

Spitzen und Spachtelgardinen aller Art, verkaufsfertige Stores, abgepaßte Lambrequins, abgepaßte Uebergardinen.

Decken.

Reinwollene Schlafdecken, sofern der Preis 30 M für das Stück übersteigt, auch Chaiselonguedecken unter diesen Voraussetzungen.

Schürzen.

Hauschürzen, mit und ohne Träger, ohne Rücksicht auf Größe, sofern der Preis 4.50 M für das Stück übersteigt; Hirschürzen aus weißen dünnen Stoffen, sofern der Preis 2 M übersteigt.

Herrn-, Jünglings- und Knaben-Konfektion

Fertige Fracks, Militäruniformen, Uniformbestand und Militärausrüstungsgegenstände.

Fertige Herrengarderobe, sofern der Preis

für den Rock- und Gehrockanzug	75.00 M
für den Sak- und Sportanzug	60.00 "
für den Rock und Gehrock	47.00 "
für die Sakjade	32.00 "
für die Weste	10.00 "
für das Beinleid	18.00 "
für den Winterüberzieher	80.00 "
für den Sommerüberzieher	65.00 "
für Wettermantel aus Lodenstoff	40.00 "

übersteigt.

Wickelgamaschen, Sommerliewen, Pelzerinen und Regenmäntel für Militär.

alle Herren-Gummimäntel

Herrnstoffe.

Herrnstoffe bei Maße bis zu 2 Meter	
bei 70 cm breit per Meter	7.10 M
" 120 " " " "	12.10 "
" 130 " " " "	13.10 "
" 140 " " " "	14.10 "
" 150 " " " "	15.10 "

Massanfertigung.

Die nach Maß anzufertigenden Herren- und Damenober- und Unterkleider (Herren-, Damen- und Kindergarderobe und Herren-, Damen- und Kinderwäsche), sofern die angegebenen Preise von Damen-, Herren-Konfektion und Wäsche überschritten werden.

Herrenartikel.

Kragen, Manschetten Vorstecker und Einsätze, Krawatten, Selbstbinder.

Fertige Herren-Lag- und Nachthemden, sofern der Preis 7 M für das Stück übersteigt, Oberhemden, Sporthemden.

Taschentücher aller Art.

Strümpfe, Trikotagen u. Handschuhe

Seidene und halbseidene Strümpfe und sonstige seidene Trikotagen und Wirkwaren. Als halbseidene Waren dieser Art gelten solche, die nach der Fläche mindestens zur Hälfte aus Natur- oder Kunstseide bestehen, und seidenplattierte Strümpfe. Seidene, halbseidene und solche baumwollene gewirkte Handschuhe, die ausschließlich aus Garn Nr. 80 und darüber hergestellt sind. Ferner baumwollene Mädchen- und Damenstrümpfe, von denen das Duzend Paar weniger als 750 Gramm, und Herren- und Knabensocken, von denen das Duzend Paar weniger als 450 Gramm wiegt. Für durchbrochen gemusterte Strümpfe ist diese Grenze in jedem Falle um 50 Gramm weniger anzunehmen.

Sämtliche Kurzwaren, Garne, Wolle und Seide.

Sämtliche Spitzen und Stickereien bis zu 30 cm Breite.

Modewaren

Konfektionierte genähte Weißwaren (ungewaschen). (Jabots, Rüschen, Kragen, Fichus, Bässchen, Halskrausen, Einsätze, Schleifen, Schleier.)